

Fruchtkorb

Bastelarbeit zu Weihnachten

Anton Höß

Ein selbstangefertigtes Fruchtkörbchen bereitet mehr Freude als ein gekauftes. Man kann es für sich selbst, aber genau so gut zum Verschenken herstellen.

Materialbedarf

- Kupferblech, 0,6 mm dick, 220 × 120 mm
- Zinklochblech, 0,6 mm dick, 220 × 120 mm
- 1,5 m Kupferrohr, weich, 10 × 1
- 1,6 m Kupferrohr, weich, 6 × 1
- 0,6 m Präzisionsstahlrohr, weich, 6 × 1
- 5 Gasschweißstäbe, 1,0 m, d = 3 mm
- Lötzinn Sn-Cu 3
- Lötfett F-SW-21
- Stahlwolle
- Klarlack
- Wasser

Arbeitsgeräte

- Gliedermaßstab
- Bleistift
- Anschlagwinkel
- Spitzzirkel
- Handhammer 150 g
- PUK-Säge
- Rohrbiegegerät für Kupferrohr d = 10
- Schlichtfeile
- Handbohrmaschine
- Bohrer, d = 3 und 6 mm

- Senker 120°
- Bleischere
- Flüssiggas-Feinlötgerät
- SpitzlötKolben
- Putzlumpen

Aufbau

Der Konturen des elliptischen Korbes werden durch Kupferrohre gebildet. Der obere Rahmen ($d_{\text{groß}} = 300$, $d_{\text{klein}} = 200$) und untere Rahmen ($d_{\text{groß}} = 200$, $d_{\text{klein}} = 100$) bestehen aus einem Rohr mit 10 mm Durchmesser, die Seitenstangen ($l_{\text{gestreckt}} = 210$) aus Rohr mit 6 mm. Die Seitenstangen sind in Boden- und Korbrandrahmen eingelassen. Die den Korbkörper bildenden elliptisch gebogenen Füllstäbe bestehen aus 3 mm Schweißdraht und sind durch die Seitenstangen durchgesteckt. Auch die zwei Kupferrohre und das Stahlrohr von je 6 mm Durchmesser, aus denen der Griffbügel hergestellt ist, sind durch den Korbrandrahmen gesteckt und in den Boden-

rahmen eingelassen. Der Griff wurde aus Schweißdraht, 3 mm, gefertigt und sitzt lose über dem Griffbügel. Der Korb hat einen doppelten Boden, dessen Bodenplatte besteht aus Kupferblech, die Deckplatte aus Zinklochblech. Die Stumpfnähte der beiden Rahmen sind außerhalb der Rohrein- bzw. durchführungen anzuordnen.

Anfertigung

Biegen von Rahmen und Griff

Die beiden kleinen Radien des aus einem Stück bestehenden Bodenrahmenrohres werden mit dem Rohrbiegegerät gebogen, die beiden größeren Radien von Hand. Der Stoß ist stumpf weichgelötet. Die Rundungen des Korbrandrohres, der Seitenstangen, der Griffrohre und der Füllstäbe können aufgrund der relativ großen Radien von Hand gebogen werden. Auch der Korbrandrahmen wird stumpf

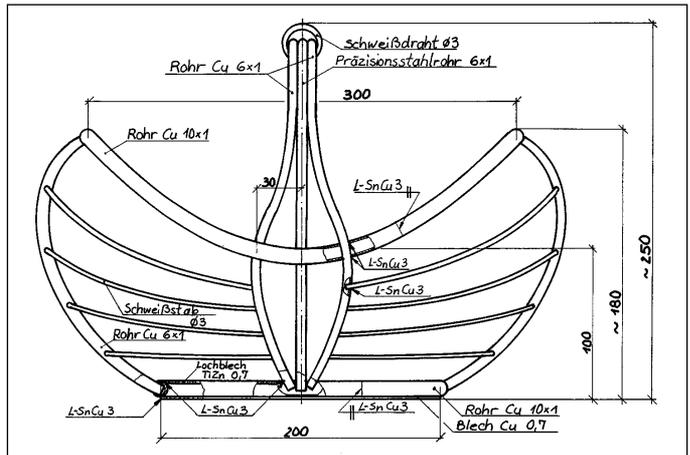


Nahezu alle Rundungen des Fruchtkorbes können per Hand gebogen werden, lediglich für die kleinen Radien des Bodenrahmens ist die Verwendung eines Handbiegegerätes zu empfehlen

weichgelötet. Dieser ist daraufhin zur Aufnahme der Seitenstangen an seiner Unterseite mit Bohrungen $d = 6 \text{ mm}$ zu versehen, hingegen zur Durchführung der Rohre des Griffbügels mit dem gleichen Durchmesser durchzubohren. Der Bodenrahmen ist zur Aufnahme von Seitenstangen und Griffbügelrohren an seiner Oberseite mit Bohrungen $d = 6 \text{ mm}$ zu versehen. Die Griffbügelrohre sind an ihren Außenseiten zur Aufnahme der Füllstäbe in gleichmäßigen Abständen mit je vier Bohrungen $d = 3 \text{ mm}$ zu versehen. Die Seitenstreben werden mit dem gleichen Durchmesser – ebenfalls in gleichmäßigem Abstand – durchgebohrt. Nach dem Bohren sind alle Löcher zu entgraten und ebenso wie die Rohrenden für den Lötvorgang mit Stahlwolle zu reinigen. Für den Handgriff wird einer der Schweißstäbe benutzt. Nach dem Abrunden der Stabenden ist der Draht über ein Stahlrohr DN 20 zu wickeln.

Zusammenbau

In die Löcher des Boden- und Korbrandrahmens werden die Seitenstreben eingesteckt. Nach dem Aufstecken des gewendelten Handgriffes über die drei Rohre des Griffbügels werden die Rohre von Hand so gebogen, dass sie durch die Bohrungen des Korbrandrah-



Alle Verbindungen sind weichgelötet

mens gesteckt und in die des Bodenrahmens eingeführt werden können. Alle Rohre sind nun bezüglich Sitz und Form zu überprüfen und die Verbindungsstellen unter Verwendung von Löt fett weichzulöten. Anschließend werden die verkupferten Schweißstäbe von Hand gebogen, abgelängt, durch die Seitenstreben mit ihren Enden in die Rohre des Griffbügels gesteckt und weich verlötet.

Boden

Um einen optischen Kontrast zu erreichen, wurde für das sichtbare Bodenteil ein Zinklochblech gewählt. Es wird entsprechend der ovalen Form des Bodenrahmens angerissen und zugeschnitten. Von oben einlegt, wurde es von der Unterseite her mit dem Bodenrahmen weich verlötet. Da der

Schmelzpunkt von Zink weit unter dem von Kupfer liegt, ist ein Spitzkolben zu verwenden und der Wärmefluss verstärkt auf das Kupferrohr zu richten anstatt auf das Zinkblech (wer sich nicht traut, kann ein Kupferlochblech verwenden). Abschließend ist ein Bodenblech anzufertigen, dessen Rand bis zur Rohrmitte des Bodenrahmens reicht. Auch dieses Blech wird mit dem Spitzkolben auf den Rahmen rundum aufgelötet.

Nach dem Abkühlen der Löt nähte wird das Stück mit warmem Wasser gereinigt und mit Schleifvlies poliert. Als Schutz der glänzenden Oberfläche empfiehlt sich das Einsprühen mit Klarlack. Hierzu muß für gute Lüftung gesorgt werden. Wir wünschen viel Spaß beim Basteln.